

Thekla Carola Wied

Geboren in Breslau, aufgewachsen in Berlin, wo sie am Evangelischen Gymnasium "Zum Grauen Kloster" das Abitur machte, absolvierte Thekla Carola Wied den Studiengang Schauspiel an der Folkwang-Hochschule in Essen. Stationen ihrer Theaterlaufbahn waren u.a. die Städtischen Bühnen Essen, die Staatstheater Saarbrücken, Wiesbaden und Bochum.

Einen ersten großen Erfolg als Filmschauspielerin errang sie 1968 in ihrem ersten Spielfilm „Spur eines Mädchens“. Für ihre Rolle wurde sie mit dem Bundesfilmpreis in Gold ausgezeichnet.

Im Fernsehspiel hat sie den unterschiedlichsten Charakterrollen Profil gegeben. Zu den herausragenden Produktionen gehörte „Collin“ mit Partnern wie Curd Jürgens und Hans Christian Blech sowie „Der Kunstfehler“ unter der Regie von Peter Beauvais. Den Bayerischen Fernsehpreis 1994 als beste Darstellerin erhielt sie für den Zweiteiler „Ich klage an“, der einen authentischen politischen Fall aus der ehemaligen DDR aufgreift. 1994 drehte sie unter der Regie von Bodo Fürneisen den Fernsehfilm „Eine Frau will nach oben“, der im Milieu des Berliner Kulturbetriebes spielt. 1999 überzeugte sie als mörderische Witwe in der ARD-Verfilmung des Bestsellers „Nur ein toter Mann ist ein guter Mann“.

Die große Resonanz beim Publikum erwarb sie sich mit so erfolgreichen Serien wie „Ich heirate eine Familie“, „Alles was recht ist“, „Wie gut, dass es Maria gibt“ und als Journalistin Anna Marx in „Auf eigene Gefahr“. 1999 wurden 13 neue Folgen dieser Serie in Berlin gedreht, die ab Juni 2000 in der ARD ausgestrahlt wurden.

Neben den erwähnten Preisen erhielt sie dreimal den Bambi und zweimal die Goldene Kamera, den Tele-Star und mehrere österreichische Filmpreise.

Dem Theater blieb Thekla Carola Wied trotz aller Fernsehverpflichtungen treu, um die Wurzeln dieses Berufes nie zu verlieren. Dabei handelte es sich immer um Stücke und Rollen, die ein spezifisches Gegengewicht zur Arbeit beim Fernsehen darstellten (u.a. die Natascha im „Idiot“ von Dostojewski und Phokion in Marivaux's „Triumph der Liebe“).

Ihre besondere Liebe gilt dem Wort. In ihren Lesungen bringt sie insbesondere die 1933 von den Nationalsozialisten „verbrannten“ Dichter und ihr Werk dem Publikum nahe. Dies nicht nur, um ihren ganz persönlichen Beitrag gegen das Vergessen zu leisten, sondern auch um eine Generation von verfolgten und totgeschwiegenen Dichtern den Menschen unserer Zeit wieder ins Bewusstsein zu bringen.

„Das „kleine“ Publikum ist mir genauso wichtig wie das „große“. Ich brauche kein Millionen-Publikum, sondern freue mich, wenn die Leute nach einer Lesung berührt nach Hause gehen“. In den letzten Jahren arbeitet sie verstärkt mit Musikern zusammen, so z.B. mit dem Diabelli-Trio, mit namhaften Pianisten wie Cord Garben und mit den vocal-concertisten Berlin unter ihrem Leiter Prof. Kristian Commichau.

Seit vielen Jahren ist sie als Botschafterin der SOS-Kinderdörfer tätig, die sich weltweit dafür einsetzen, das Elend von Kindern zu lindern.

Filmographie (Auswahl) ab 2000

2000

Liebe, Tod und viele Kalorien, Fernsehspiel ARD

2001

Traumfrau mit Verspätung, Fernsehfilm ZDF

Liebe ist die halbe Miete, Fernsehspiel ARD

Die zwei Seiten der Liebe, Fernsehspiel ARD

2002

Das Glück ihres Lebens, Fernsehspiel ARD

Tage des Sturms, Fernsehspiel ARD

Mann gesucht - Liebe gefunden, Fernsehspiel ARD

2003

Liebe auf Bewährung, Fernsehfilm ARD

Eine Handvoll Briefe, Fernsehfilm ARD

2004

Die Versuchung, Fernsehspiel ARD

2006

Die Liebe kommt selten allein, Fernsehfilm ARD